

### 3.2

Eine literaturgeschichtliche Darstellung beschäftigt sich mit überzeitlichen Zusammenhängen. Demgemäß wird dort in aller Regel dem individuellen Gehalt und der Form eines einzelnen Textes wenig oder kein Raum gegeben und stattdessen kulturgeschichtliche Hintergrundinformationen und Entwicklungslinien von Text zu Text bzw. innerhalb einer Gattung beschrieben, die – nicht unähnlich einer Landkarte – eine ‚Verortung‘ des Textes ermöglicht, ohne dass man den Text selbst damit schon vor Augen hätte. Ein literarisches Lexikon bietet demgegenüber in Form von Zusammenfassungen einen genaueren Blick auf Themen und Handlung einzelner Texte und skizziert ggf. prominente zeitgenössische oder spätere Lesarten, liefert im Unterschied zu einer Literaturgeschichte jedoch nur punktuell, weil auf den Einzeltext bezogenes Hintergrundwissen, das es kaum erlaubt, größere Zusammenhänge zu rekonstruieren. Eine *eigene Lektüre* des Primärtextes ist durch Sekundärmaterialien zu ergänzen, nicht aber zu ersetzen, da sie allein eine individuelle Einschätzung des Textes und persönliche wie wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihm bietet.

### 3.3

– Juan Bermúdez y Alfaro, *El Narciso* (1618), Manuel de Faría y Sousa, *Eco y Narciso* (1620), Lope de Vega, *Laurel de Apolo* (1630), Juan Tamayo de Salazar, *Fábula de Eco* (1631), Pedro Calderón de la Barca, *Eco y Narciso* (1661), Miquel de Barrios, *A Narciso y Eco* (1665); früherer Text Fernán Pérez de Guzmán, *El gentil niño Narciso* (1. Hälfte 15. Jh.), Texte anderer Literaturen z.B. Jean-Jacques Rousseau, *Narcisse ou L'Amant de lui-même* (1752), Friedrich Schlegel, *Lucinde* (1799), Oscar Wilde, *The Picture of Dorian Gray* (1890), André Gide, *Le Traité du Narcisse* (1891), Rainer Maria Rilke, *Narziss*, 1913), Paul Valéry, *Fragments du narcissé* (1926) u.a. Heranzuziehende Arbeitsmittel: Frenzel, *Stoffe der Weltliteratur* (Artikel „Narziss“), Laffont/Bompiani: *Dictionnaire des personnages littéraires et dramatiques*.

– *Más allá* ist eine Sammlung von Erzählungen des uruguayischen Autors Horacio Quiroga, erstmals erschienen 1935 in Buenos Aires/Montevideo. Heranzuziehendes Arbeitsmittel: Kindler, über Index der Werke zum Autor, dann Artikel zu Gattung, Erstausgabe.

– Guadalupe Isabel Carillo Torea: „Mario Benedetti: Montevideo, una estética urbana“, *Cuadernos Americanos* 20/2006, 89–103. Vorgehensweise: Romanische Bibliographie von 2006, im Personenregister unter „Benedetti“, Eintrag Nr. 4849 ist der Treffer; oder MLA, Suchwort „Benedetti“ unter „SUBJECT“ sowie „2006“ unter „DATE“ (Eintrag befindet sich unter den ersten Treffern).

– Unter „Lira“ versteht man eine Strophe aus Sieben- und Elfsilblern nach dem Reimschema ababb aus dem 16. Jahrhundert. Heranzuziehendes Arbeitsmittel: Literaturwissenschaftliches Wörterbuch für Romanisten (LWR), Artikel „Lira“ (Verweis auf Ode, dort Punkt 3).

– Pedro Calderón de la Barca, *La cena de Baltasar* (Auto sacramental, geistliches Schauspiel, um 1632) Vorgehensweise: Spezial-Datenbank *Teatro español del siglo de oro* (<http://teso.chadwyck.co.uk>), dort unter „Búsqueda“ einen der Verse eingeben, führt direkt zum Treffer.

– Auswahl: (1) F. K. Stanzel, „Der literarische Aspekt unserer Vorstellungen vom Charakter fremder Völker“, in: *Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Osterreichischen Akademie der Wissenschaften* 111/1974, S. 63–82; (2) M. S. Fischer, Nationale Images als

Gegenstand Vergleichender Literaturgeschichte. Untersuchungen zur Entstehung der komparatistischen Imagologie, Bonn 1981. Heranzuziehendes Arbeitsmittel: Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, Artikel „Imagologie, komparatistische“